

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 10/2021

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 20.05.2021
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

als beratende Mitglieder

anwesend:

Florian Atzmüller	(Vorsitzender)
Tobias Bold	ab 18:25 Uhr
Roland Brönner	
Christina Dollinger	
Michael Häusler	
Uwe Kaiser	
Markus Koberstein	
Dominik Müller	
Matthias Schmidt	
Christina Schmitt	
Clarissa Schneider	
Andreas Ullrich	
Gabriel Vogt	

entschuldigt:

Andreas Hänel
Christina Köhler

von der Verwaltung:

anwesend:

Daniel Görke	(Schriftführer)
Ralf Winter	Zu TOP 2

Referenten:

Burkard Oschmann (AZV Hammelburg)	Zu TOP 2
-----------------------------------	----------

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Bürgermeister Atzmüller begrüßt Herrn Oschmann vom Abwasserzweckverband Hammelburg, der zu TOP 2 einen Vortrag halten wird, sowie auch den technischen Leiter der gemeindlichen Abwasserbeseitigung Ralf Winter, der ebenfalls beratend für diesen TOP zur Verfügung steht.

Bevor man in die Tagesordnung einsteigt, gibt Bürgermeister Atzmüller noch einige Informationen weiter:

- Neben den Maibäumen in Heiligkreuz und Völkersleier, wurde in Schwärzelbach die Dorflinde abge-sägt. Da alle Aktionen nichts mit Brauchtumpflege zu tun haben, wurde von der Gemeinde Anzeige erstattet. Der Dank des Bürgermeisters geht an Marcus und Wolfgang Scholz, den Gemeindebauhof und zwei Anwohner, die umgehend für eine Neupflanzung der Linde gesorgt haben.

- Am Montag, den 17.05. hat beim Amt für ländliche Entwicklung ein Gespräch zum Budget der Dorf-erneuerung stattgefunden. Bürgermeister Atzmüller berichtet, dass dieser Termin überaus erfreulich für die Gemeinde war. Die Verantwortlichen des ALE hätten ihm mitgeteilt, dass die Dorferneuerung Wartmannsroth eine Art „Leuchtturmprojekt“ für das ALE sei und im Haus besondere Stellung ein-nähme. Deshalb sei man hausintern zu dem Schluss gekommen, dass die bisher anvisierten Maßnah-men in jedem Fall umgesetzt werden sollen. Damit verbunden sei eine Erhöhung des Förderbudgets für die Gemeinde Wartmannsroth von bisher 1,64 Millionen Euro auf 3,44 Millionen Euro. In der nächsten Gemeinderatssitzung werde man hierüber noch genauer informieren, so der Bürgermeister.

Auch der Gemeinderat ist sehr erfreut über diese Nachricht aus Würzburg und es wird sich allgemein sehr lobend über die konstruktive Zusammenarbeit mit dem ALE geäußert.

- Am kommenden Wochenende werden die von der Gemeinde beauftragten Info-Flyer gegen die ge-plante Stromleitungstrasse Fulda-Main P43 an alle Haushalte verteilt.

- Am 24.06. wird im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung eine Bürgerbeteiligung zur ge-planten Gewässerentwicklungsmaßnahme in Windheim durchgeführt. Hierzu werden Vorabinformatio-nen auf der Gemeinde-Homepage eingestellt.

Nach diesem Informationsteil leitet der Vorsitzende zur Tagesordnung über.

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 06.05.2021

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zur Kenntnis gegeben. Innerhalb der Vier-Ta-gesfrist kamen keine Einwände der Gemeinderatsmitglieder, sodass das Protokoll bereits veröffent-licht wurde.

Beschluss: Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsproto-kolls vom 06.05.2021 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

2. Vorstellung des Konzepts für eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Klärschlamm-sorgung durch Herrn Oschmann vom Abwasserzweckverband Hammelburg (AZV)

Die Gemeinde hat sich an einer Machbarkeitsstudie zur Realisierung einer zentralen Klärschlamm-ent-sorgung im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit beteiligt. Das Ergebnis dieser Studie und der Fahrplan hinsichtlich einer möglichen Umsetzung wird von Herrn Oschmann in der Sitzung vorgestellt.

In seinem Vortrag zeigt Herr Oschmann die finanziellen Vorteile auf, die es hätte, wenn sich die Ge-meinde nicht nur zu einer zentralen Klärschlambeseitigung, sondern auch zu einer zentralen Re-chengutstörstoffbeseitigung entschließen könnte. Der Kostenunterschied läge hier zwischen 1.000.000,- Euro für ein Lösung vor Ort und ca.

Herr Oschmann zeigt auf, dass die bisherige Verwertungspraxis, die Aufbringung des Klärschlamm-s auf landwirtschaftliche Flächen, keine Zukunft mehr haben wird, da hierdurch Böden und Gewässer zunehmend belastet werden. Hierfür würden seit 2001 die gesetzlichen Bestimmungen stetig ver-schärft. Hinzu kommt, dass viele Landwirte auf ökologischen Landbau umstellen, wo eine Klär-schlammverwertung nicht zulässig ist.

(18:25 Uhr Tobias Bold erscheint zur Sitzung).

Im Bereich der mobilen Schlammwässerung und der thermischen Verwertung sind die Kosten in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Waren es 2016 noch 121.000 Euro, so lag man 2020 schon bei 258.000 Euro. Das und die unsichere Entsorgungssituation veranlassten den AZV zur Planung einer eigenen, stationären Schlammwässerung. In diesem Zusammenhang wurde o.g. Machbarkeitsstudie beauftragt.

Voraussetzungen für die Teilnahme einer Kommune an dieser Verbundlösung sind:

- Die regelmäßige Anlieferung von Schlämmen zur Kläranlage Hammelburg
- Teilweise Nachrüstung von Vorklärbecken
- Teilweise Nachrüstung von Rechen und Sieben

Für den Transport des Klärschlammes ist in der Studie die Anschaffung eines eigenen Saugfahrzeugs vorgesehen. Alternativ könnte aber auch ein Dienstleister beauftragt werden.

Außerdem werden auch auf der Kläranlage Hammelburg investive Maßnahmen notwendig. Diese lägen geschätzt bei 2,4 Millionen, inklusive Baunebenkosten. Dabei werden Investitionsmaßnahmen nicht gefördert. Unter der Voraussetzung, dass der Teilnehmerkreis der Machbarkeitsstudie auch in der Umsetzung unverändert bleibt, läge der Anteil der Gemeinde hier bei 5% der Kosten, also bei ca. 120.000 Euro.

Zum Vergleich: Eine Kostenprognose nur für die Kläranlage Schwärzelbach beziffert die Kosten auf 220.000 Euro. Hier kommen die Kosten für die anderen Anlagen noch hinzu. Die Gesamtprognose liegt bei 323.000 Euro.

Vom Ingenieurbüro Hoßfeld & Fischer werden die notwendigen Investitionsmaßnahmen bei einer eigenen Lösung in Schwärzelbach sogar mit 1 Million Euro ausgewiesen.

Bis Mitte Juni müssen sich die einzelnen Kommunen nun entscheiden, ob sie an einer zentralen Lösung in Hammelburg teilnehmen möchten. Die Umsetzung soll dann in den Jahren 2022/23 erfolgen, die Inbetriebnahme 2024.

Es folgen nun vereinzelt Nachfragen von Gemeindemitarbeiter Ralf Winter und dem Gemeinderat zu einigen im Vortrag genannten Zahlen, sowie technische Verständnisfragen. Diese werden von Herrn Oschmann vollumfänglich beantwortet. Eine Beschlussfassung hierzu ist in der nächsten Sitzung am 10.06. vorgesehen.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Atzmüller bei Herrn Oschmann für seinen fundierten und informativen Fachvortrag.

3. Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans "Sondergebiet Solarpark Hetzlos 1" sowie 6. Änderung des Flächennutzungsplans des Marktes Oberthulba

Der Markt Oberthulba überplant an der Gemarkungsgrenze zu Schwärzelbach eine Fläche für einen Freiflächensolarpark. Die Gemeinde Wartmannsroth wird hierzu um Stellungnahme bis zum 04.06.2021 gebeten. Die Verwaltung sieht hierin keinerlei Belange der Gemeinde Wartmannsroth beeinträchtigt.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth hat keine Einwände gegen die Planungen des Marktes Oberthulba im Bezug auf die 6. Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Sondergebiet Solarpark Hetzlos 1“. Belange der Gemeinde Wartmannsroth werden von den Planungen nicht berührt.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen

einstimmig beschlossen

4. Ermächtigung des Bürgermeisters zur Auftragsvergabe für die tiefbauliche Erschließung des Baugebietes "Häg II" in Wartmannsroth

Für die auszuführenden Arbeiten wurde eine beschränkte Ausschreibung nach zuvor erfolgter öffentlicher Ankündigung durchgeführt. Die Submission fand am 18.05.2021 statt. Eine Auswertung der Angebote bis zur Sitzung war jedoch nicht möglich. Eine vollständige Auswertung mit allen notwendigen Unterlagen wird erst in der nächsten Woche vorliegen.

Um eine Auftragsvergabe nicht bis zur nächsten Gemeinderatssitzung hinausschieben zu müssen und somit drei Wochen Zeit zu verlieren, wird vorgeschlagen den Bürgermeister zur Auftragsvergabe zu ermächtigen. Dies gilt nur für den Fall, dass das Ausschreibungsergebnis zweifelsfrei ist und der Auftrag demzufolge an den günstigsten Bieter vergeben werden soll. Sollte es jedoch hinsichtlich des Ausschreibungsergebnisses Diskussionsbedarf geben, wird der Vorgang dem Gemeinderat vorgelegt.

Beschluss: Der Bürgermeister wird ermächtigt den Auftrag für die tiefbauliche Erschließung des Baugebietes „Häg II“ an den günstigsten Bieter zu vergeben, sofern dieser durch das Ausschreibungsergebnis zweifelsfrei feststeht.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

Bürgermeister Atzmüller nahm wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Abstimmung teil.

Vorsitzender

Schriftführer

Ende der öffentlichen Sitzung um 19:20 Uhr. Die Punkte 5-7 werden nicht öffentlich behandelt.